

# **Antrag**

## **Initiator\*innen:**

**Titel:** **Test: Klimageld für mehr Klimagerechtigkeit -  
Wer wenig zum menschengemachten  
Klimawandel beiträgt, soll entlastet werden**

---

## **Antragstext**

1 Die Hauptversammlung möge folgende Stellungnahme als Positionierung beschließen:

2 **Klimageld für mehr Klimagerechtigkeit - Wer wenig zum**  
3 **menschengemachten Klimawandel beiträgt, soll entlastet**  
4 **werden**

5 Zur Stärkung der Klimagerechtigkeit fordern wir als BDKJ die Bundesregierung  
6 auf, alles daran zu setzen, das sdhklvdKlimageld so schnell wie möglich  
7 einzuführen. Damit stellen wir uns an die Seite weiterer Verbände wie  
8 Arbeiterwohlfahrt, IG Bau, Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV), WWF und  
9 viele mehr.

10 Der Klimawandel ist längst Bestandteil unseres Alltags. Angesichts immer  
11 häufiger auftretender Extremwetterereignissen sehen sich die Bürger\*innen in  
12 Deutschland, Europa und weltweit mit zunehmenden Belastungen konfrontiert. Nach  
13 dem heutigen Stand der Wissenschaft werden derartige extreme Wetterereignisse  
14 immer häufiger und intensiver auftreten, je mehr sich das globale Klima erwärmt.  
15 Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Folgen, sowie Folgen  
16 für jeden einzelnen Menschen sind vielfältig und enorm.

17 Besonders betroffen sind sozial benachteiligte und einkommensschwache  
18 Bürger\*innen. Dabei tragen sie mit einem vergleichsweise kleinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck  
19 weniger zum Klimawandel bei als einkommensstarke Haushalte. Maßnahmen für mehr

20 Klimaschutz müssen diese Ungerechtigkeit berücksichtigen, um einen sozial  
21 gerechten Klimaschutz zu gewährleisten.

## 22 **Klimaungerechtigkeit – auch in Deutschland**

23 Die Klimakrise ist eine Krise der sozialen Gerechtigkeit. Gerade für arme  
24 Menschen haben Klimakatastrophen häufig verheerende Auswirkungen. Sie können  
25 sich aufgrund ihrer geringeren finanziellen Möglichkeiten seltener schützen,  
26 anpassen und von Katastrophen erholen, obwohl sie am wenigsten zum Klimawandel  
27 beitragen. So hat das reichste Prozent der Menschen zwischen 1990 und 2015 mehr  
28 als doppelt so viel klimaschädliches CO<sup>2</sup> ausgestoßen wie die ärmere Hälfte der  
29 Weltbevölkerung zusammen.<sup>[1]</sup>

30 Auch auf nationaler Ebene sind insbesondere arme und sozial benachteiligte  
31 Bürger\*innen von den Folgen des Klimawandels betroffen. Sie können sich  
32 beispielsweise aufgrund ihrer Wohn- und Arbeitssituation häufig schlechter vor  
33 Hitzewellen schützen. Zudem gibt es in sozial benachteiligten Stadtteilen meist  
34 weniger Grünflächen, die zu einem gewissen Grad für natürliche Kühlung sorgen  
35 könnten. Anders ausgedrückt: Es lebt sich bei einer Hitzewelle in einem  
36 Eigenheim „im Grünen“ weitaus besser als in einer kleinen Mietwohnung in der  
37 Nähe einer vielbefahrenen Straße.

38 Generell sind Menschen mit finanziellen Mitteln im Vorteil. In den Wintermonaten  
39 mit extremen Schnee- & Kältekatastrophen sind die steigenden Heizkosten vor  
40 Allem für benachteiligte Personen ein großes Problem. Auch bei Überflutungen  
41 können Menschen mit finanziellen Rücklagen und teuren Versicherungen in der  
42 Regel wieder besser auf die Beine kommen.

43 Generell s

44 Gleichzeitig bergen steigende Preise für Energie und Nahrungsmittel in Folge des  
45 Klimawandels bzw. des Kampfes gegen den Klimawandel die Gefahr einer  
46 gesellschaftlichen Spaltung. Während die Bezieher\*innen höherer Einkommen  
47 zumindest vorübergehend mit steigenden Preisen leben können, geraten  
48 Beschäftigte im Niedriglohnbereich und Transferleistungsempfänger\*innen rasch an  
49 die Grenzen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. TEST

50 Die aktuellen politischen Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels wirken  
51 dieser Ungerechtigkeit bisher nicht ausreichend entgegen. Stattdessen werden  
52 sozial Benachteiligte, aber auch Auszubildende, Studierende und junge  
53 Arbeitnehmer\*innen in Relation zu ihrem Einkommen besonders stark belastet, um  
54 die Kosten der Klimaanpassung und des Klimaschutzes zu tragen.

55 **Eine Forderung: Klimageld für alle**

56 Reiche Menschen tragen eine besondere Verantwortung für die Verursachung des  
57 Klimawandels und der damit einhergehenden Frage nach Klimagerechtigkeit.  
58 Deswegen müssen sie die entstehenden Kosten besonders mittragen. Dies umfasst  
59 die Eindämmung des Klimawandels, die entsprechenden Anpassungen und den  
60 Ausgleich bereits entstandener Schäden.

61 Daher fordern wir die Bundesregierung auf, dementsprechend Maßnahmen zu  
62 ergreifen, die nicht nur die Emission von Treibhausgasen massiv mindern, sondern  
63 gleichzeitig auch die Anpassung an sich verändernde klimatische  
64 Rahmenbedingungen ermöglichen. Dabei sollte es leitendes Prinzip sein, vorrangig  
65 die an den Kosten zu beteiligen, die am meisten zum Klimawandel beitragen und  
66 jene zu entlasten, die stärker unter den Folgen leiden.

67 Eine Möglichkeit, welche auch von wissenschaftlichen Institutionen unterstützt  
68 wird, ist das sogenannte Klimageld. In Form einer Pro-Kopf-Pauschale steht es  
69 allen Bürger\*innen zu. Das Klimageld wird aus einem Fonds, welcher aus einer  
70 angemessenen CO2-Bepreisung gespeist wird, gezahlt. Waren, deren Produktion CO2-  
71 intensiv ist, bzw. Dienstleistungen, deren Nutzung viel CO2 ausstößt, werden  
72 höher besteuert als Produkte und Dienstleistungen mit geringen Emissionen. Deren  
73 Konsum führt zu höheren Steuerabgaben. Die eingenommenen Steuern werden mit dem  
74 Klimageld gleichmäßig an die Bürger\*innen abgegeben. So erfolgt eine gerechtere  
75 Verteilung. Personen mit einem geringeren CO2-Fußabdruck – in der Regel ärmere  
76 Haushalte – können somit von diesem Klimageld profitieren.

77 [1] Vgl. Oxfam Deutschland (2020): Das reichste 1 Prozent schädigt das Klima  
78 doppelt so stark wie die ärmere Hälfte der Welt,  
79 [https://www.oxfam.de/ueberuns/aktuelles/klimawandel-ungleichheit-reichste-1-](https://www.oxfam.de/ueberuns/aktuelles/klimawandel-ungleichheit-reichste-1-prozent-schaedigt-klimadoppelt-so-stark)  
80 [prozent-schaedigt-klimadoppelt-so-stark](https://www.oxfam.de/ueberuns/aktuelles/klimawandel-ungleichheit-reichste-1-prozent-schaedigt-klimadoppelt-so-stark), 01.03.2023